

16.05.2021 16:05 Uhr

Deutschlands beste Nachwuchsmusiker

Acht Schüler der Kreismusikschule haben sich für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Wie das trotz Corona gegangen ist, sagt der Zittauer Lennart Stange.



Lennart Stange und sein Altsaxofon haben in den vergangenen Monaten besonders viel Zeit miteinander verbracht - der junge Zittauer tritt beim Bundeswettbewerb an. © Matthias Weber/photoweber.de

Von Anja Beutler

5 Min. Lesedauer

Vieles ist in den vergangenen Monaten ganz anders gewesen, manches unmöglich. Gerade auch für einen Musikschüler wie Lennart Stange. Ein Grund, nicht bei *dem* großen und bekannten Wettbewerb "Jugend musiziert" mitzumischen, war das allerdings nicht. Jedenfalls nicht für den 13-jährigen Zittauer. Seit sechs Jahren spielt er Saxofon und hat es in diesem Jahr zum zweiten Mal unter die besten Deutschlands in seiner Altersklasse geschafft. "Es war alles ganz anders, schon gewöhnungsbedürftig", sagt er und fügt hinzu: "Ich bin persönlich recht stolz auf das, was ich geschafft habe."

Stolz wie Lennart können definitiv mehrere Schüler der Kreismusikschule sein, denn trotz Corona-Regeln und Lockdown [haben über 20 Jugendliche am Wettbewerb teilgenommen](#). Acht von ihnen haben es sogar zum Bundeswettbewerb geschafft. "Dahin darf man nur, wenn man beim Landeswettbewerb die höchste Punktzahl erreicht", erklärt Lennarts Saxofonlehrer Ragnar Schnitzler. Der Löbauer Lehrer hat gleich fünf seiner Schützlinge - neben Lennart Stange sind das [Nora Heinz, Erwin Hennig, Pauline Lehmann und Isabell Seibt](#) - unter den Bundesbesten. "Wir haben uns vor allem per Videounterricht vorbereitet und uns nur in dem

kurzen Zeitfenster, in dem Unterricht in der Musikschule möglich war, live treffen können", sagt er. Gerade das Koordinieren der Klavierbegleiter war eine Herausforderung.

Videodreh mit Tücken

Auch zum Wettbewerb sind die Schüler in diesem Jahr nicht gefahren, sondern haben auf Landes- und Bundesebene per Video teilgenommen. Da gab es nicht nur technische Klippen zu meistern: "Ich hätte nicht gedacht, dass das so wahnsinnig kompliziert ist", schildert Lennart. Die Schüler mussten etwa 20 Minuten spielen. "Das sind fürs Saxofon also mehrere Stücke aus mindestens zwei Epochen", erklärt Schnitzler die diesjährige Aufgabe und betont: "Das Videomaterial durfte nicht geschnitten werden." Erlaubt waren jedoch mehrere Anläufe zur Aufnahme. "Das klingt verlockend, aber so ein Durchlauf ist kräftezehrend", schildert der Lehrer. Lennart Stange ist jedenfalls froh, dass er bei seiner Einspielung für den Bundeswettbewerb - ein Programm aus sechs klassischen Stücken - alles nur einmal vor der Videokamera präsentieren musste. Sich dann hinterher selbst zu hören und zu sehen, sei dann aber schon eine ganz neue Erfahrung gewesen.

"Da macht man sich schon Gedanken, denn die Jury kann sich ja bestimmte Stellen oder einen Fehler immer wieder anhören - das geht ja sonst nicht", sagt der junge Zittauer. Zudem hofft er, dass nicht die Aufnahmequalität irgendwie in die Bewertung einfließt. "Die Schüler in den Großstädten haben ganz andere Möglichkeiten, ich weiß, dass dort auch Tonstudios genutzt werden", erklärt Ragnar Schnitzler. Für die Aufnahmen in der Löbauer Musikschule haben die Schüler selbst Decken mitgebracht, um die Akustik in der Aula optimal zu gestalten. "Sie haben erlebt, wie schwierig so was ist - und sie sind insgesamt kritischer geworden", sagt Schnitzler.

Ergebnis kommt erst Ende Mai

Für die Jugendlichen waren die Wettbewerbsvorbereitungen aber wohl auch eine Art Abenteuer. "Ich hätte nie gedacht, dass ich mich selbst so lange so krass motivieren kann", sagt Lennart Stange. Aber das Homeoffice, die vertraute Umgebung - das habe ihn sogar produktiver gemacht. "Und Herr Schnitzler hat ja auch immer wieder vor Augen geführt, worum es geht", fügt er hinzu und lacht.

Nun heißt es auf das Ergebnis warten - auch das ist anders als sonst, wo gleich beim Wettbewerb alles klar ist. Nach den sehr guten Ergebnissen auf Landesebene wären weitere Erfolge auch für die Musikschule ein Geschenk. "Wir versuchen, neue Wege zu gehen, um die Kinder an die Musik heranzuführen, aber wir fürchten, dass uns durch Corona langfristig Schüler fehlen werden", sagt Schulleiter Sven Rössel. Viele Familien hätten derzeit andere Sorgen. Dass vieles auch trotz der Einschränkungen funktionieren kann und man dabei ganz neue Erfahrungen sammelt, zeigt auch der Erfolg beim Wettbewerb. Denn zu den besten zählen die Schüler schon jetzt.

Teilnehmer Kreismusikschule am Landeswettbewerb 2021 (in diesem Jahr mit Regionalwettbewerb verschmolzen):

- Henriette Rönsch, Blockflöte - mit hervorragendem Erfolg teilgenommen
- Margarete Schmorde, Madlen Glathe, beide Querflöte - mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- Moritz Eckert, Trompete - mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- Malte Severin Görner, Gitarre - mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- Deborah Gnieser, Gitarre - mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- Leonard Winter, Gitarre - mit hervorragendem Erfolg teilgenommen & Weiterleitung Bundeswettbewerb
- Anne und Tina Beykirch, Klavier vierhändig - mit hervorragendem Erfolg teilgenommen & Weiterleitung Bundeswettbewerb
- Katharina und Matthias Rönsch, Klavier vierhändig - mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- Charlotte Selbig, Violine & Anne Beykirch, Klavier - mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- Anna Schuster, Violine & Tina Beykirch, Klavier - mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
- Clara Schuster, Violine & Mattea Lüdtko, Klavier - mit Erfolg teilgenommen

- Thomas Paul, Violine & Rica Fritsche, Klavier - teilgenommen
- Lennart Stange, Nora Heinz, Erwin Hennig, Pauline Lehmann, Isabell Seibt, alle Saxofon - mit hervorragendem Erfolg teilgenommen & Weiterleitung Bundeswettbewerb

[Mehr Nachrichten aus Löbau und Umland lesen Sie hier.](#)

[Mehr Nachrichten aus Zittau und Umland lesen Sie hier.](#)

*Sie wollen die wichtigsten Nachrichten aus Löbau und/oder Zittau direkt aufs Smartphone gesendet bekommen? Dann melden Sie sich **[für Push-Nachrichten](#)** an.*

*Sie wollen schon früh wissen, was gerade zwischen Oppach und Ostritz, Zittauer Gebirge und A4 passiert? Dann abonnieren Sie unseren Newsletter "**[Löbau-Zittau kompakt](#)**".*

Wer uns auf Social Media folgen will:

- Facebook **[Löbau](#)** oder **[Zittau](#)**
- Instagram: **[Löbau-Zittau](#)**

Sie haben Hinweise, Kritik oder Lob? Dann schreiben Sie uns per E-Mail an **sz.loebau@sächsische.de** oder **sz.zittau@sächsische.de**